

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN  
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT I  
INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

DISSERTATION

DIE REKONSTRUKTION DES ARCHITEKTEN-NACHLASSES  
ERNST VON IHNE (1848-1917)

BAND 1 - TEXT

OLIVER SANDER

AM HEGEWINKEL 1  
14169 BERLIN  
GEB. 18.3.1966 IN ESSEN

1. GUTACHTER: PROF. DR. BOTHO BRACHMANN
2. GUTACHTER: PROF. DR. LAURENZ DEMPS

BERLIN, AUGUST 2000



Ernst v. Ihne (1848-1917)

„Man geht ja nicht ungestraft so lange mit Ihne um.“  
Kaiser Wilhelm II.

Gewidmet meinen Eltern und Familie v. Ihne

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	IV
Vorwort .....	VI
1. Einleitung .....	1
2. Ernst von Ihne: Der Nachlass .....	4
2.1. Nachlässe im Archiv .....	4
2.1.1. Allgemeine und juristische Bedeutung .....	6
2.1.2. Archivwissenschaftliche Bedeutung .....	6
2.1.3. Rechtliche Grundlagen .....	10
2.2. Die Rekonstruktion des Nachlasses von Ernst v. Ihne .....	13
2.2.1. Schematische Ordnung .....	13
2.2.2. Der „Nachlass“ Ernst v. Ihne .....	15
2.2.2.1. Geschäftliche und persönliche Aufzeichnungen (Geschäftsschreiben, Briefe, Interviews, Testament, Fotos, Visitenkarten).....	16
2.2.2.2. Heterobiografisches Material (Lebensbeschreibungen, Nachrufe, Memoiren des Sohnes, Lexikoneinträge etc.).....	18
2.2.2.3. Personalbeschreibung und -bewertung aus amtlicher Sicht; öffentliche Tätigkeiten (Urkunden, Ernennungen und Ehrungen).....	20
2.2.2.4. Werkverzeichnis.....	22
2.2.2.5. Sonstiges; Familie .....	39
2.2.3. Zusammenfassung .....	40
2.2.4. Ausblick: Nachlässe im Internet .....	41
2.3. Zusammenfassung .....	40
2.4. Ausblick: Nachlässe im Internet .....	41
3. Ernst v. Ihne. Leben und Werk .....	43
3.1. Familie und Ausbildung .....	44
3.2. Das Atelier Ihne und Stegmüller .....	51
3.2.1. Das Jagdschloss Hummelshain.....	52
3.2.2. Mitgliedschaften: Vereinigung Berliner Architekten, Sachverständigenverein und Kunstgewerbe-Museum.....	54
3.2.3. Erste Erfolge.....	59
3.3. Ihne und die Hohenzollern .....	62
3.3.1. Das Kasino der Leibgardehusaren in Potsdam.....	64
3.3.2. Hofarchitekt .....	66
3.3.3. Kaiser Wilhelm II. und sein Architekt .....	69
3.3.4. Stadtschloss und Marstall in Berlin .....	75
3.3.4.1. Stadtschloss .....	75
3.3.4.2. Neuer Marstall .....	79
3.3.5. Schloss Friedrichshof, Herrenhaus Hemmelmark und der Kaiserbahnhof Potsdam .....	81
3.3.5.1. Schloss Friedrichshof in Kronberg .....	81
3.3.5.2. Herrenhaus Hemmelmark .....	82
3.3.5.3. Kaiserbahnhof Wildpark in Potsdam .....	83
3.3.6. Denkmäler für Herrscher und Schlachten .....	86
3.3.6.1. Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.....	86
3.3.6.2. Denkmal für Kaiser Friedrich III. in Kronberg / Taunus .....	90
3.3.6.3. Denkmalanlage vor dem Brandenburger Tor .....	91
3.3.6.4. Denkmalvase in Charlottenburg .....	93
3.3.6.5. Obelisk bei Leuthen.....	93
3.3.6.6. Steuben-Denkmal in Potsdam.....	95
3.4. Der Privatarchitekt .....	96
3.4.1. Das „englische Vorbild“ oder „der andere Ihne“: Villen, Landhäuser, Palais und eine „Kraftstation“ .....	96
3.4.1.1. Das Haus Dohme .....	97
3.4.1.2. Die Landhäuser Mendelssohn, Fürstenberg, Meyer und König.....	99
3.4.1.3. „Kraftstation“ für Siemens & Halske.....	104
3.4.1.4. Palais Friedlaender-Fuld und der geplante Abriss des Hauses Liebermann .....	104

3.4.1.5. Palais Bleichröder am Leipziger Platz.....	107
3.4.1.6. Bauten in Frankfurt, Köln und Straßburg: Die Villen Bonn, Guillaume und Trübner.....	108
3.4.2. Vom Sommerheim zum Friedenspalast: Kolberg, Den Haag, Frascati und Essen	
3.4.2.1. Kaiser und Kaiserin Friedrich Berliner-Sommerheim in Kolberg .....	111
3.4.2.2. Villa Falconieri in Frascati .....	112
3.4.2.3. Die Große Halle der Villa Hügel in Essen.....	114
3.4.3. Privates Leben und Privathäuser.....	116
3.4.3.1. Villa Felseck in Heidelberg .....	118
3.4.3.2. Villa Ihne in Berlin .....	118
3.4.4. Ehrungen	
3.4.4.1. Mitglied der Akademie des Bauwesens .....	122
3.4.4.2. Ehrendoktor in Amerika .....	123
3.4.4.3. Adel, Orden und Medaillen .....	125
3.5. Der Staatsarchitekt	
3.5.1. Das Kaiser Friedrich-Museum.....	129
3.5.1.1. Denkmal für Kaiser Friedrich III. ....	132
3.5.1.2. Auseinandersetzungen und Einweihung .....	134
3.5.2. Reichskanzlei.....	140
3.5.3. Friedrich-Wilhelms-Universität und Poliklinisches Institut für Innere Medizin .....	141
3.5.4. Kaiserin Friedrich-Haus für ärztliches Fortbildungswesen.....	147
3.5.5. „Ihnes bester Bau“: Die Königliche Bibliothek in Berlin .....	149
3.5.5.1. Vorprojekte und Standortfrage .....	150
3.5.5.2. Architektenwahl.....	155
3.5.5.3. Ihnes Honorar .....	161
3.5.5.4. Entwurf und Bau.....	167
3.5.5.5. Harnack und die Ikonografie .....	173
3.5.5.6. Einweihung und Urteile .....	179
3.5.5.7. Nach 1914.....	186
3.5.6. Ihne am Pariser Platz: Die Akademie der Künste .....	187
3.5.7. Geplatze Pläne: Opernhaus- und Botschaftsprojekt	
3.5.7.1. Königliches Opernhaus in Berlin.....	191
3.5.7.2. Deutsche Botschaft in Washington.....	192
3.6. Ihne und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	
3.6.1. Die Aufteilungskommission für Dahlem.....	197
3.6.2. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.....	198
3.6.3. Gesellschaftliche Beziehungen .....	201
3.6.4. Ernst v. Ihne und Max Guth.....	203
3.6.5. Die Kaiser-Wilhelm-Institute für Chemie und für physikalische Chemie u. Elektrochemie.....	205
3.6.6. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für experimentelle Therapie.....	210
3.6.7. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie.....	214
3.6.8. Projekte.....	216
3.7. Krieg und Tod.....	220
3.7.1. Tod in Berlin .....	221
3.7.2. Die Ernst-von-Ihne-Kriegsblinden-Bibliothek.....	225
3.7.3. Nachleben .....	226
3.8. Fazit .....	233

# Anhang

## I. Anlagen

I.1. Testament Ernst von Ihne, 29. März 1907 .....	237
I.2 Briefe von und Interview mit Ernst von Ihne	
I.2.1. Ihne an Frau Speyer, 21. Oktober 1890.....	237
I.2.2. Ihne an Robert Dohme, 28. Januar 1893 .....	237
I.2.3. Ihne an Frau Speyer, 9. Februar 1895.....	238
I.2.4. Ihne an Friedrich Althoff, 24. April 1901.....	238
I.2.5. Ihne an Anton von Werner, 13. August 1910 .....	238
I.2.6. Interview mit Ernst von Ihne, 24. Oktober 1913 .....	238
I.3. Victor von Ihne: Von der Reichskanzlei zum Kaiserhof. Mein Leben [Auszüge] o.O., o.D. [1975/76]..	
.....	240

## II. Quellen- und Literaturverzeichnis

II.1 Quellen .....	253
II.2 Literatur .....	260

III. Lebenslauf .....	282
-----------------------	-----

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abt.	Abteilung
AdB	Akademie des Bauwesens
AdK	Akademie der Künste
AdW	Akademie der Wissenschaften
AE	Allerhöchster Erlass
Anm.	Anmerkung
Ans.	Ansicht
ARu	Architektonische Rundschau
BAW	Berliner Architekturwelt
BBAW	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Bd	Band
Bearb.	Bearbeiter
Bl.	Blatt
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam
bzw.	beziehungsweise
DBz	Deutsche Bauzeitung
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
Det.	Detail
d.h.	das heißt
ebda	ebenda
e.V.	eingetragener Verein
FM	Förderndes Mitglied (der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft)
FU	Freie Universität Berlin
Gr.	Grundriss
GSA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
GZK	Geheimes Zivilkabinett
H.	Heft
HA	Hauptabteilung
Hg.	Herausgeber
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
Jg.	Jahrgang
KGM	Kunstgewerbe-Museum
KulMin.	Kultusminister/Kultusministerium (Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten)
KWG	Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
KWI	Kaiser-Wilhelm-Institut

LAB	Landesarchiv Berlin
Lgpl.	Lageplan
MBK	Königliche Ministerial-Bau-Kommission
Mdl	Ministerium des Innern
Mitt.	Mitteilung
MöA	Ministerium/Minister der öffentlichen Arbeiten
MkH	Ministerium/Minister des königlichen Hauses
MPG	Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
MPI	Max-Planck-Institut
NDB	Neue Deutsche Biographie
Ndr.	Nachdruck; Neudruck
N.N.	Nomen nominandum
Nr.	Nummer
o.D.	ohne Datum
OHMA	Oberhofmarschallamt
o.O.	ohne Ort
OVG	Ordnungs- und Verzeichnungsgrundsätze für die staatlichen Archive der DDR
Rep.	Repositur
RK	Reichskanzler / Reichskanzlei
S	Seite(n)
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
Schn.	Schnitt
SIM PK	Staatliches Institut für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz
SMPK/ZA	Staatliche Museen, Preußischer Kulturbesitz / Zentralarchiv
SP	Senatsprotokoll / Sitzungsprotokoll
Sp.	Spalte(n)
Tf.	Tafel
ua	unter anderem / und anderswo
uä	und ähnliches / ähnlichem
UBTUB	Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin
VA	Verwaltungsausschuss
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
ZBv	Zentralblatt der Bauverwaltung
zit.	Zitat / zitiert
z.T.	zum Teil

## Vorwort

„Die Absicht ein Oeuvreverzeichnis eines nicht nur viel, sondern auch weitläufig beschäftigten Mannes wie Friedrich August Stüler ohne den Hintergrund üppiger Forschungsmittel und universitärer Apparate erstellen zu wollen, führt in der Regel zur baldigen Aufgabe des Plans, gelegentlich auch zu ausgedehnten Nachlässen.“<sup>1</sup>

Was hier nun vorliegt ist eine Beschäftigung mit Nachlässen, die nicht selber zu einem ausgedehnten Nachlass geführt hat - allerdings auch nicht zu so einem opulenten Werk, wie demjenigen über Friedrich August Stüler.

Aus vielen Mosaiksteinen sollte eine Bild zusammengesetzt werden, um in eine Art „Dialog mit einem Toten“ (Marc Bloch) zu treten. Dieser Tote ist seine Exzellenz, der Wirkliche Geheime Oberhofbaurat, Dr. h.c. Ernst Eberhard von Ihne. Die Beschäftigung mit Ihne begann während meiner über vierjährigen Tätigkeit in der Plankammer des Archivs zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft (MPG). Dort kam ich erstmals mit Ihnes Werken in Kontakt. Er war der Architekt der ersten vier Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, aus der nach dem Zweiten Weltkrieg die MPG hervorging. Angeregt durch den Direktor des MPG-Archivs, Prof. Dr. Eckart Henning, entschied ich mich für das Studium der Archivwissenschaft. An dessen Ende entstand meine Diplomarbeit über „Bauzeichnungen im Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft am Beispiel von Werken des Architekten Ernst Eberhard von Ihne (1848-1917).“ Aus diesem zarten Spössling wuchs nun, gleichsam wie Baumringe um einen ersten, schmalen Stamm, vorliegende Arbeit. Während 1996 beispielsweise die Königliche Bibliothek nur auf vier Seiten vorgestellt werden konnte, so hat sich heute der Umfang fast verzehnfacht.

Durch widrige Umstände konnte vielen Spuren nicht detailliert nachgegangen werden, so bei den Bauten Ihnes außerhalb Berlins, ob in Altenburg, England oder im Elsaß. Auch seine Bemühungen um die Rekonstruktion des Heidelberger Schlosses konnten nicht aufgeklärt werden. Das diese Arbeit denn doch ein gutes Stück gediehen ist, ist nicht zuletzt der Unterstützung durch mehrere Personen und Institutionen geschuldet. An erster Stelle gebührt meinem Freund und Mitsreiter (Dr.) Nikolaus Bernau tausendundein Dank für seine vielfältigen Anregungen, Kritiken, Hilfen, Beistand und ein stets offenes Ohr. Ihm, Michael Zajonz und Martin Jäger danke ich für anregende Gespräch, hervorragendes Essen und sehr guten Wein im Rahmen unserer privaten „Arbeitsgemeinschaft Architektur im Kaiserreich“.

Im Rahmen meiner Promotion wurde ich von meinem Doktorvater Prof. Dr. Botho Brachmann in der denkbar besten Weise unterstützt. Ihm sei mein herzlichster Dank für seine unermüdliche Fürsorge, stete Unterstützung und sein lebenskluges Verständnis ausgesprochen. Ebenso danke ich dem hervorragenden Berlinhistoriker Prof. Dr. Laurenz Demps, Prof. Dr. Eckart Henning,

---

<sup>1</sup> Michael Bollé, Rezension von Eva Börsch-Supan und Dietrich Müller Stüler: Friedrich August Stüler. München 1997, in: Brandenburgische Denkmalpflege Jg. 7 (1998), Heft 1, S. 93.

durch den ich überhaupt erst zu meinem Beruf und zu dieser Arbeit fand, Prof. Dr. Helmut Engel und Prof. Dr. Klaus Goebel (Dortmund & Wuppertal) für vielfache Anregungen, Hinweise und Ermutigungen.

Vor allem aber auch Ingrid v. Ihne, der mittlerweile leider verstorbenen Schwiegertochter des Hofarchitekten, und ihrem Sohn Ernst-Christoph danke ich herzlichst für die freundliche Unterstützung mit Fotos und Hinweisen und für ihr gleichbleibend wohlwollendes Interesse, mit dem sie diese Arbeit begleitet haben.

Besonders danken muss und möchte ich meiner Familie, die stets da war, wenn ich sie brauchte und auch meinem Kollegen und Freund Dr. Ralph Jaekel, für Trost in schwerer Zeit. Weiterer Dank gilt Frau Ina Bockholt M.A., Herrn Hans Hermann Bödeker von der Frankfurter Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft, Herrn Dr. Andreas Fahrmeir vom Deutschen Historischen Institut in London, Frau Fey vom Stadtarchiv Köln, Frau Dipl.-Archivarin Barbara Götze vom Zentralarchiv der Staatlichen Museen PK, Herrn Robert Habel M.A., Herrn Carsten Jung M.A., Frau Dr. Christine Jung vom Hauptamt-Archiv der Stadt Kronberg, Herrn Dr. Franz-Josef Kos vom Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, Frau Karen Krukowski vom Archiv der Hochschule der Künste in Berlin, Herrn Dr. Klaus Kürvers, Herrn Dipl.-Archivar Andreas Matscherz vom Landesarchiv Berlin, Herrn Klaus Rheinforth vom Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Frau Susan Palmer vom Sir John Soane's Museum in London, Herrn Wolfgang Richter vom Bauaufsichtsamt Zehlendorf, Herrn Dr. Heinz Schomann vom Denkmalamt der Stadt Frankfurt am Main, Frau Diana Stempel M.A., Herrn Archivangestellten Stephan Utpatel und Herrn Dr. Stephan Waldhoff vom GStA, Frau Diana Weber vom Stadtarchiv Heidelberg und auch Herrn Dr. habil. Reinhart Strecke vom GStA, in dessen Inventar-Projekt zur preußischen Bauverwaltung ich auch für vorliegende Arbeit einiges gelernt habe. Sie alle haben mit Material und Hinweisen meine Arbeit unterstützt. Dank gilt aber auch jenen vielen Mitarbeitern in Archiven, Bibliotheken und anderen Institutionen, die mir mit vielfältigen Hinweisen, die teilweise weit über die bloße Beantwortung einer Rechercheanfrage hinausgingen, sehr geholfen haben.